

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND
FORSCHUNG**

**STATISTISCHES
TASCHENBUCH**



WIEN 1987

Sämtliche Daten stammen – falls nicht ausdrücklich andere Quellen angeführt sind – aus eigenen Erhebungen bzw. Auswertungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Studentenzahlen beziehen sich auf die im jeweiligen Wintersemester inskribierten Personen oder deren Studien. Die Angaben für die Wintersemester 1985/86 und 1986/87 sowie das Studienjahr 1985/86 (Absolventen) sind vorläufige.

Redaktionsschluß: 1. 7. 1987

Medieninhaber (Verleger): Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien.

Redaktion: Eva Hollensteiner, Dipl.-Ing. Manfred Pregartbauer, Susanne Schandl.
Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herstellung: Paul Gerin, 1020 Wien.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	7
---------------	---

KAPITEL 1: BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1: Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik, 1961, 1971, 1981 und 1986	10
Tabelle 1.2: Maturanten nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1980, 1986 und 1987	12
Tabelle 1.3: Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1986/87	14
Tabelle 1.4: Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1986/87	15
Tabelle 1.5: Übertrittsraten der Maturanten nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1978, 1982 und 1985 ..	16

KAPITEL 2: UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

2.1: BUDGET, RAUM, PERSONAL, GROSSGERÄTE	18
Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel »Wissenschaft und Forschung« und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1985 bis 1987	18
Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980, 1986 und 1987	19
Tabelle 2.1.3: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980 und 1987	20
Tabelle 2.1.4: Planstellen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1987 ..	21
Tabelle 2.1.5: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1987	22
Tabelle 2.1.6: Professoren und Assistenten nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1987	23
Tabelle 2.1.7: Habilitationen nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten, 1980, 1984, 1985 und 1986 ...	24
Tabelle 2.1.8: Remunerierte Lehraufträge nach Universitäten, Wintersemester 1986/87	25

	Seite
Tabelle 2.1.9: Remunerierte Lehraufträge nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1986/87 .	26
Tabelle 2.1.10: Großgerätebestand nach Universitäten, 1987	27
 2.2: INSKRIPTIONEN UND STUDIERENDE	28
Tabelle 2.2.1: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87	28
Tabelle 2.2.2: Ordentliche Studien von erstinskribierenden inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1986/87	30
Tabelle 2.2.3: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87	32
Tabelle 2.2.4: Ordentliche Studien von inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1986/87	34
Tabelle 2.2.5: Erstinskribierende inländische ordentliche Hörer nach Beruf des Vaters und Geschlecht (Prozentverteilung), Wintersemester 1979/80 und 1985/86 . .	36
Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer und erstinskribierende inländische ordentliche Hörer an Universitäten nach regionaler Herkunft, Wintersemester 1985/86	37
Tabelle 2.2.7: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1986/87	38
Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87	39
Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87 .	40

	Seite
Tabelle 2.2.10: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1986/87	41
Tabelle 2.2.11: Studentenheime und Heimplätze für Studierende nach Hochschulorten, Studienjahr 1986/87	42
Tabelle 2.2.12: Ergebnisse der Wahlen zum Zentralausschuß der Österreichischen Hochschülerschaft, 1985 und 1987	44
 2.3: STUDIENABSCHLÜSSE UND HOCHSCHULABSOLVENTEN	46
Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1985/86	46
Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1985/86	48
Tabelle 2.3.3: Promotionen und Diplomierungen sowie sonstige Abschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen, Studienjahre 1980/81 und 1985/86	50
Tabelle 2.3.4: Lehramtsprüfungen von Inländern nach Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1985/86	52
Tabelle 2.3.5: Diplomprüfungen von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1985/86	53
Tabelle 2.3.6: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, März 1987	54
Zusammensetzung der Gruppen von Studienrichtungen	55
 KAPITEL 3: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	
Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1986 und 1987	58
Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung nach Ressorts, 1985 bis 1987	59

Tabelle 3.3:	Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen, 1986	60
Tabelle 3.4:	Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der »Forschungsinitiative gegen das Waldsterben«, 1986/87	61
Tabelle 3.5:	Projekte der Auftragsforschung und der Anwendungsförderung im Bereich »Mikroelektronik und Informationsverarbeitung« nach Schwerpunkten, 1986	62
Tabelle 3.6:	Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung nach Sektoren/Bereichen und Beschäftigtenkategorien, 1984/85	63
Tabelle 3.7:	Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1985	64
KAPITEL 4:	BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, DENKMALSCHUTZ	
Tabelle 4.1:	Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1986	66
Tabelle 4.2:	Ausgaben für Literaturerwerb an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1986	67
Tabelle 4.3:	Besucher einzelner Bundesmuseen, 1980, 1985 und 1986	68
Tabelle 4.4:	Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenneuerungsaktion – Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1985 und 1986	69
Tabelle 4.5:	Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundes-subsidien für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1986	70

VORWORT

Wie in den Vorjahren bietet diese Broschüre in knapper Form einen aktuellen statistischen Überblick über die Hochschulen, über Forschung und Entwicklung sowie Bibliotheken, Museen und Denkmalschutz in Österreich. Für diesen Gesamtbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden derzeit rund drei Prozent aller Ausgaben des Bundes aufgewendet.

Weiterführendes oder detaillierteres Datenmaterial ist in anderen Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (z. B. Arbeitsbericht, Forschungsbericht, Hochschulbericht, »Universitäten, Hochschulen – Statistische Daten«) sowie in einschlägigen Publikationen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes enthalten.

Ich hoffe, das »Statistische Taschenbuch 1987« erfüllt im selben Ausmaß wie bisher die Informationsbedürfnisse seiner interessierten Benützer.



Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy
Bundesminister für
Wissenschaft und Forschung

KAPITEL 1

BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1: Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik, 1961, 1971, 1981 und 1986

	1961	1971	1981	1986
Neuzugänge an Hochschulen (1) davon weiblich in %	7.480 29,3	8.998 34,8	17.314 47,2	20.215 49,2
Studierende an Hochschulen (2) davon weiblich in %	31.858 26,3	49.063 27,7	112.930 41,2	152.442 44,0
Hochschulabsolventen (3) davon weiblich in %	2.170 27,4	4.483 26,1	6.606 35,5	7.828 40,4
Schüler in der 9. Schulstufe (nur höhere Schulen) davon weiblich in %	16.790 36,4	29.250 44,7	42.418 49,0	43.867 49,6
Maturanten (4) davon weiblich in %	12.223 38,5	16.755 44,7	27.517 48,5	32.149 50,8
Lebendgeborene davon weiblich in %	131.563 48,5	108.510 48,5	93.942 48,8	86.964 48,8
Wohnbevölkerung insgesamt (5) davon weiblich in %	7.073.807 53,4	7.491.526 (9) 52,8	7.555.338 52,7	7.565.803 (10) 52,5
Wohnbevölkerung über 15 Jahre mit Hochschulabschluß (6) davon weiblich in %	101.447 18,8	118.294 23,6	175.402 29,3	196.400 (11) 39,6
Berufstätige insgesamt (5) davon weiblich in %	3.369.815 40,4	3.097.987 38,7	3.411.521 40,4	3.388.100 (12) 39,6
Berufstätige mit Hochschul- abschluß (5) davon weiblich in %	86.989 16,2	94.808 19,6	134.336 25,7	147.700 (11) 25,7

Anteil in % der				
Neuzugänge an Hochschulen am Altersjahrgang (6) nur weiblich	6,1 3,7	9,0 6,3	13,9 13,4	15,7 15,8
Studierenden an Hochschulen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung (7) nur weiblich	3,9 2,1	6,1 3,4	11,7 9,8	14,6 13,0
Maturanten am Altersjahrgang (8) nur weiblich	10,7 8,4	16,8 15,1	20,7 20,3	25,4 26,4
Berufstätigen mit Hochschulabschluß an den Berufstätigen insgesamt nur weiblich	2,6 1,0	3,1 1,5	3,9 2,5	4,4 (11)

(1) erstinskribierende (1961: erstsemestrig) ordentliche Hörer an Universitäten (wissenschaftlichen Hochschulen) + erstsemestrig
ordentliche Hörer an Hochschulen künstlerischer Richtung, nur Inländer

(2) wie (1), Gesamtbestand

(3) erstmalige Studienabschlüsse von Inländern an Universitäten + Hochschulen künstlerischer Richtung

(4) Schüler in den Abschlüßklassen maturaführender Schulen

(5) 1961, 1971 und 1981: Volkszählungsergebnisse

(6) Durchschnitt aus 18- bis unter 22jähriger Wohnbevölkerung

(7) 18- bis unter 26jährige Wohnbevölkerung

(8) Durchschnitt aus 18- und 19jähriger Wohnbevölkerung

(9) inklusive vorübergehend anwesende ausländische Berufstätige

(10) Bevölkerungsforschreibung, Mitte 1986

(11) Durchschnittswert aus Mikrozensus 1985 und 1984, bereinigt

(12) Mikrozensus 1986, Jahresdurchschnitt

Tabelle 1.2: Maturanten (1) nach Schulformen und Geschlecht, Maturjahre 1980, 1986 und 1987

Schulform	Maturjahr		
	1980	1986	1987
Allgemeinbildende höhere Schulen (Langform)	männl. weibl. gesamt	5.894 6.145 12.039	6.038 6.962 12.600
Oberstufenrealgymnasium	männl. weibl. gesamt	1.620 2.888 4.518	1.848 2.752 4.600
Allgemeinbildende höhere Schulen gesamt	männl. weibl. gesamt	7.514 9.043 16.557	7.886 9.314 17.200
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten	männl. weibl. gesamt	3.675 263 3.938	5.022 653 5.675
Handelsakademien	männl. weibl. gesamt	1.549 1.935 3.484	2.152 3.702 5.854
Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe	männl. weibl. gesamt	— 1.407 1.407	5 2.227 2.232
Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten	männl. weibl. gesamt	304 153 457	509 202 711
			509 (2) 202 (2) 711 (2)

Berufsbildende höhere Schulen gesamt

männl. weibl. gesamt	5.528 3.758 9.286	7.688 6.784 14.472	7.814 7.086 14.900
----------------------------	-------------------------	--------------------------	--------------------------

Allgemeinbildende höhere Schulen (Sonderformen)

männl. weibl. gesamt	315 169 484	248 196 444	257 146 403
----------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Bildungsanstalten für Erzieher (Höhere Schule)

männl. weibl. gesamt	— — —	5 28 33	13 78 92
----------------------------	-------------	---------------	----------------

Insgesamt

männl. weibl. gesamt	13.357 12.970 26.327	15.827 16.322 32.149	16.000 18.435 32.435
----------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

(1) Schüler in den Abschlussklassen maturaführender Schulen. Berufsbildende höhere Schulen jeweils inklusive Sonderformen (Formen für Berufstätige, Aufbaulehrgänge), ohne Kollegs.

(2) vorläufige Zahlen

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Tabelle 1.3: Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1986/87

Institution	1980/81		1986/87	
	männl.	weibl.	gesamt	gesamt
Universitäten	8.145	7.072	15.217	19.545
Hochschulen künstlerischer Richtung	353	245	598	870
Pädagogische Akademien	534	2.379	2.913	2.028
Berufspädagogische Akademien	223	217	440	410
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademien	34	72	106	115
Religionspädagogische Akademien (1)	30	111	141	184
Akademien für Sozialarbeit (2)	54	220	274	287
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	751	951	1.702	1.673
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes (4)	34	647	681	660
Insgesamt	10.158	11.914	22.072	25.572

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

(2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(3) Speziallehrgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlich Sonderformen; Kollegs für Fremdenverkehrsberufe, Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen

(4) 1986/87 Schätzung

Quellen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport; Bundeskanzleramt

Tabelle 1.4: Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1986/87

Institution	1980/81		1986/87	
	männl.	weibl.	gesamt	gesamt
Universitäten	59.813	40.301	100.114	148.078
Hochschulen künstlerischer Richtung	2.114	1.630	3.744	4.364
Pädagogische Akademien	1.550	5.881	7.431	4.934
Berufspädagogische Akademien	226	394	620	782
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademien	34	72	106	115
Religionspädagogische Akademien (1)	62	250	312	511
Akademien für Sozialarbeit (2)	135	492	627	647
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	966	1.198	2.184	2.891
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes (4)	82	1.316	1.398	1.450
Insgesamt	65.002	51.534	116.536	163.772

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

(2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(3) Speziallehrgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlich Sonderformen; Kolleg für Fremdenverkehrsberufe, Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen

(4) 1986/87 Schätzung

Quellen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport; Bundeskanzleramt

Tabelle 1.5: Übertrittsraten⁽¹⁾ der Maturanten nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1978, 1982 und 1985

Schulform		Maturajahr		
		1978	1982	1985
Allgemeinbildende höhere Schulen (Langform)	männl.	83,8	83,1	84,4
	weibl.	66,4	70,9	72,9
	gesamt	75,0	76,9	78,4
Oberstufenrealgymnasium	männl.	45,9	61,8	64,7
	weibl.	34,7	49,0	56,1
	gesamt	38,5	53,8	59,4
Allgemeinbildende höhere Schulen gesamt	männl.	76,0	78,3	80,0
	weibl.	56,1	63,8	67,7
	gesamt	65,1	70,5	73,3
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten	männl.	27,4	41,7	45,4
	weibl.	25,8	43,3	31,0
	gesamt	27,4	41,8	44,0
Handelsakademien	männl.	34,9	40,8	41,2
	weibl.	25,6	29,2	29,4
	gesamt	29,6	34,1	33,8
Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe	weibl.	23,6	35,1	38,5
Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten	männl.	30,4	32,8	25,8
	weibl.	9,3	7,5	11,7
	gesamt	23,8	24,6	22,2
Berufsbildende höhere Schulen gesamt	männl.	29,2	40,9	42,8
	weibl.	24,3	31,6	31,8
	gesamt	27,5	36,8	37,7
Allgemeinbildende höhere Schulen (Sonderformen)	männl.	47,2	25,9	43,2
	weibl.	53,3	34,4	33,5
	gesamt	49,4	29,1	39,4
Insgesamt (2)	männl.	55,1	60,3	63,3
	weibl.	47,9	52,1	54,5
	gesamt	51,7	56,2	58,8

KAPITEL 2

UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

(1) Anteile jener Maturanten (Schüler in Abschlußklassen) in %, die innerhalb der drei folgenden Semester an einer Universität erstinskribieren

(2) einschließlich Externistenreifeprüfung, Matura im Ausland, Bildungsanstalt für Erzieher sowie Studienberechtigungs- und Berufsreifeprüfung

Quelle für Maturantenzahlen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel »Wissenschaft und Forschung« und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1985 bis 1987

	1980	1985	1986	1987
Bruttoinlandsprodukt, nominell in Mrd. S Index	994,705 100	1.366,640 137	1.441,140 (2) 145	1.495,200 (2) 150
Bundeshaushalt, Voranschlag, in Mrd. S Index	302,226 100	463,535 153	495,366 164	509,830 169
Bundeshaushalt, Rechnungsabschluß	306,492	464,673	498,390 (3)	(4)
Budgetkapitel »Wissenschaft und Forschung«, Voranschlag, in Mrd. S Index	8,666 100	12,769 147	15,906 (5) 182	16,958 (5) 176
Budgetkapitel »Wissenschaft und Forschung«, Rechnungsabschluß, in Mrd. S	8,840	13,414	16,546 (3)	(4)
Anteil des Budgetkapitels »Wissenschaft und Forschung« am Bundeshaushalt in % (1)	2,88	2,89	3,32	3,33
Index der Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigtem (brutto), nominell	100	131	137 (2)	142 (2)
Index der Masseneinkommen (netto)	100	131	138 (2)	145 (2)
Verbraucherpreisindex	100	127	129	131 (2)

(1) 1987 laut Voranschlag, sonst laut Rechnungsabschluß

(2) laut WIFO-Konjunkturprognose Juni 1987

(3) vorläufiger Gebarungserfolg

(4) kein Wert vorhanden

(5) einschließlich Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien (1986: 1,75 Mrd. S, 1987: 1,698 Mrd. S; in den Vorjahren beim

Budgetkapitel »Bundesvermögen«); Index ohne Berücksichtigung dieser Beträge

Quellen: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung ⁽¹⁾, 1980, 1986 und 1987

	Bundesvoranschlag			
	1980	1986		1987
	in Mio. S	in %	in Mio. S	in %
Personalaufwand	3.664,793	43,4	5.589,312	40,9
Sachaufwand	3.232,581	36,3	5.823,463 (6)	42,6
davon: Sozialaufwand für Studierende insgesamt (2)	448,525		709,948	
Studienförderung (3)	350,000		558,000	
Aufwand für Bauten (4)	686,334	8,1	1.046,500	7,6
Hochschulrelevante Förderung von Wissenschaft und Forschung (5)	858,706	10,2	1.222,996	8,9
Ausgaben für Universitäten und Hochschulen insgesamt	8.442,414	100,0	13.682,271 (6)	100,0
			14.570,487 (6)	100,0

(1) entsprechende finanzgesetzliche Ansätze in den Budgetkapiteln »Wissenschaft und Forschung« sowie »Bauten und Technik«

(2) Studienbeihilfen, Studentenheime, Studentenmensen u. a.

(3) gemäß BGBl. 421/1969 bzw. BGBl. 438/1983 in der jeweils geltenden Fassung

(4) bei Budgetkapitel »Bauten und Technik« erfaßte Beträge; weitere Bauausgaben sind im Sachaufwand enthalten (1987: 789,8 Mio. S)

(5) in funktionaler Sicht hier miteinbezogene Beträge für außeruniversitäre Einrichtungen, z. B. Forschungsförderungsfonds

(6) ohne Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien (in den Vorjahren beim Budgetkapitel »Bundesvermögen«; 1986: 1,750 Mrd. S,

1987: 1,698 Mrd. S)

Tabelle 2.1.3: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980 und 1987 (1)

	1980	1987
	Nutzfläche in m ²	
Universität Wien	160.000	194.000
Universität Graz	76.000	81.000
Universität Innsbruck	95.000	141.000
Universität Salzburg	43.000	73.000
Technische Universität Wien	92.000	114.000
Technische Universität Graz	57.000	69.000
Montanuniversität Leoben	22.000	22.000
Universität für Bodenkultur Wien	29.000	34.000
Veterinärmedizinische Universität Wien	22.000	26.000
Wirtschaftsuniversität Wien	14.000	29.000
Universität Linz	32.000	44.000
Universität Klagenfurt	16.000	16.000
Universitäten insgesamt	658.000	843.000
Akademie der bildenden Künste in Wien	15.000	16.000
Hochschule für angewandte Kunst in Wien	14.000	16.100
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien	10.000	15.700
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz (2)	4.000	9.800
Hochschule für Musik und darstellende Kunst »Mozarteum« in Salzburg	18.000	18.000
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	3.000	4.600
Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	80.200	80.200
Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	722.000	923.200

(1) Stand: 1. 7. 1987

(2) ohne Expositur Oberschützen

Tabelle 2.1.4: Planstellen (1) an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1987

	Universitäten		Hochschulen künstlerischer Richtung		Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung	
	1980	1987	1980	1987	1980	1987
ordentliche Professoren	1.119	1.152	253	393	1.372	1.545
außerordentliche Professoren	470	580	107	(2)	577	580
Universitäts- (Hochschul-) und Vertragsassistenten (1)	4.882,5	5.168	66	126	4.948,5	5.294
Bundes-, Vertragslehrer, Beamte/Vertragsbedienstete des wissenschaftlichen Dienstes (1)	690	853	134	212	824	1.065
wissenschaftliches Personal	7.161,5	7.753	560	731	7.721,5	8.484
sonstige Bedienstete	4.315,5	5.212 (3)	297	375 (4)	4.612,5	5.587
Insgesamt	11.477	12.965	857	1.106	12.334	14.071

(1) Professoren: Planstellen laut Stellenplan, weitere Personal Kategorien: zugeleitete Planstellen, 1987: Stand 1. 4.

(2) Seit 1. 1. 1985 gibt es im Stellenplan nur mehr „Ordentliche Hochschulprofessoren“

(3) inklusive 398 Planstellen für jugendliche Vertragsbedienstete + Lehrlinge

(4) inklusive 30 Planstellen für jugendliche Vertragsbedienstete

Tabelle 2.1.5: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1987 ⁽¹⁾

Universität	1980		1987	
	ord. Prof.	ao. Prof.	ord. Prof.	ao. Prof.
Universität Wien	286	97	317	141
Universität Graz	140	63	150	87
Universität Innsbruck	167	51	183	81
Universität Salzburg	94	23	97	48
Technische Universität Wien	114	58	123	74
Technische Universität Graz	73	21	77	35
Montanuniversität Leoben	31	9	32	10
Universität für Bodenkultur Wien	41	19	43	20
Veterinärmedizinische Universität Wien	23	7	24	11
Wirtschaftsuniversität Wien	45	6	49	7
Universität Linz	62	9	71	18
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	24	3	43	6
Insgesamt	1.100	366	1.209	538

(1) zugeteilte Planstellen (inklusive freie und gebundene); 1987: Stand 1. 4.

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten

Tabelle 2.1.6: Professoren ⁽¹⁾ und Assistenten ⁽²⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1987

	ord. Prof.		ao. Prof.		Assistenten	
	zus.	davon weibl.	zus.	davon weibl.	zus.	davon weibl.
Universität Wien	282	8	133	12	1.985	454
Universität Graz	137	3	80	3	770	174
Universität Innsbruck	168	4	77	3	878	181
Universität Salzburg	90	2	45	3	266	75
Technische Universität Wien	113	—	69	1	752	43
Technische Universität Graz	72	—	34	—	405	20
Montanuniversität Leoben	29	—	10	—	127	6
Universität für Bodenkultur Wien	40	1	20	—	177	24
Veterinärmedizinische Universität Wien	22	1	10	—	117	42
Wirtschaftsuniversität Wien	46	—	7	1	191	45
Universität Linz	62	1	15	1	225	35
Universität für Bildungswissen- schaften Klagenfurt	38	1	6	—	97	18
Theologische Fakultäten	63	1	8	1	97	18
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	109	3	43	1	327	109
Sozial- und Wirtschaftswissen- schaftliche Fakultäten + Wirt- schaftsuniversität	110	—	21	1	448	93
Medizinische Fakultäten + Veteri- närmedizinische Universität	156	2	103	6	2.065	485
Geisteswissenschaftliche Fakul- täten, Grund- und Integrativwis- enschaftliche Fakultät + Univer- sität Klagenfurt	223	13	90	8	640	189
Naturwissenschaftliche + For- mal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	135	1	100	6	753	117
Technisch-Naturwissenschaft- liche Fakultäten	92	—	65	1	538	33
Fakultäten für Bauingenieur- wesen, Architektur und Raum- planung + Fakultäten für Maschi- nenbau und Elektrotechnik	142	—	46	—	760	36
Montanuniversität Leoben	29	—	10	—	127	6
Universität für Bodenkultur Wien	40	1	20	—	177	24
Insgesamt	1.099	21	506	24	5.990 (3)	1.117 (3)

(1) Personen, Stand 1. 1. 1987

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten, Personen, Stand 1. 3. 1987

(3) inklusive 58 Assistenten (davon 7 weiblich), die an nicht fakultätsweise zuordenbaren Universitätseinrichtungen tätig sind

Tabelle 2.1.7: Habilitationen ⁽¹⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten, 1980, 1984, 1985 und 1986

	1980	1984	1985	1986
Universität Wien	76	53	88	73
Universität Graz	17	30	39	34
Universität Innsbruck	20	29	27	33
Universität Salzburg	15	6	16	14
Technische Universität Wien	19	16	13	16
Technische Universität Graz	11	16	10	7
Montanuniversität Leoben	—	2	1	6
Universität für Bodenkultur Wien	9	4	3	4
Veterinärmedizinische Universität Wien	7	1	4	2
Wirtschaftsuniversität Wien	2	2	6	7
Universität Linz	10	1	10	4
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	2	6	1	5
Theologische Fakultäten	5	2	3	9
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	12	5	7	6
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten + Wirtschaftsuniversität	8	10	15	18
Medizinische Fakultäten + Veterinärmedizinische Universität	56	54	83	63
Geisteswissenschaftliche Fakultäten, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät + Universität Klagenfurt	34	30	40	41
Naturwissenschaftliche + Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	28	32	35	33
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultäten	21	21	15	14
Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	11	6	8	5
Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik	4	10	7	6
Montanuniversität Leoben	—	2	1	6
Universität für Bodenkultur Wien	9	4	3	4
Insgesamt	188	176	218	205

(1) Ersthabilitationen

Tabelle 2.1.8: Remunerierte Lehraufträge nach Universitäten, Wintersemester 1986/87 ⁽¹⁾

Universität	Lehrbeauftragte (2)	erteilte Lehraufträge	Wochen- Stunden
Universität Wien	1.397	2.171	4.499
Universität Graz	817	1.391	2.807
Universität Innsbruck	678	1.048	1.963
Universität Salzburg	535	835	1.562
Technische Universität Wien	335	427	700
Technische Universität Graz	176	246	444
Montanuniversität Leoben	83	111	210
Universität für Bodenkultur Wien	88	115	246
Veterinärmedizinische Universität Wien	24	33	85
Wirtschaftsuniversität Wien	342	696	1.164
Universität Linz	383	647	1.180
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	330	598	1.042
Insgesamt	5.062 (3)	8.318	15.902

(1) Stand: 13. 3. 1987

(2) Universitätslektoren, denen ein remunrierter Lehrauftrag erteilt wurde

(3) Personen mit Lehrauftrag an mehreren Universitäten sind nur einmal gezählt

Tabelle 2.1.9: Remunerierte Lehraufträge nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1986/87 ⁽¹⁾

Hochschule künstlerischer Richtung	Lehrbeauftragte (2)	erteilte Lehraufträge	Wochenstunden
Akademie der bildenden Künste in Wien	110	214	932
Hochschule für angewandte Kunst in Wien	139	220	1.724
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien	291	464	3.003
Hochschule für Musik und darstellende Kunst »Mozarteum« in Salzburg	172	335	1.840
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz	172	326	1.778
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	82	178	404
Insgesamt	953 (3)	1.737	9.681

(1) Stand: 13. 3. 1987

(2) Personen, denen ein remunrierter Lehrauftrag erteilt wurde

(3) Personen mit Lehrauftrag an mehreren Hochschulen sind nur einmal gezählt

Tabelle 2.1.10: Großgerätebestand ⁽¹⁾ nach Universitäten, 1987 ⁽²⁾

Universität	Anzahl	Anschaffungswert in Mio. S
Universität Wien	856	560,318
Universität Graz	364	163,620
Universität Innsbruck	199	123,114
Universität Salzburg	62	30,032
Technische Universität Wien	687	361,442
Technische Universität Graz	211	96,336
Montanuniversität Leoben	152	84,064
Universität für Bodenkultur	123	48,886
Veterinärmedizinische Universität Wien	80	36,706
Wirtschaftsuniversität Wien	11	3,986
Universität Linz	72	49,820
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	9	7,498
Insgesamt	2.826	1.565,822

(1) größere technische Anlagen und Geräte mit einem Anschaffungswert von mindestens 150.000 Schilling (inklusive MWSt.)

(2) Stand: 1. 1. 1987

Tabelle 2.2.1: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87

Universität	Wintersemester 1980/81			Wintersemester 1986/87			
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	
Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	2.126 272 2.398	2.969 240 3.209	5.095 512 5.607	2.349 305 2.654	3.810 367 4.177	6.159 672 6.831
Universität Graz	Inl. Ausl. zus.	1.007 70 1.077	1.231 49 1.280	2.238 119 2.357	995 38 1.033	1.599 63 1.662	2.594 101 2.695
Universität Innsbruck	Inl. Ausl. zus.	1.022 278 1.300	803 163 966	1.825 441 2.266	858 298 1.156	870 229 1.099	1.728 527 2.255
Universität Salzburg	Inl. Ausl. zus.	425 64 489	545 31 576	970 95 1.065	395 63 458	650 78 728	1.045 141 1.186
Technische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	993 88 1.081	188 27 215	1.181 115 1.296	1.544 159 1.703	347 58 405	1.891 217 2.108
Technische Universität Graz	Inl. Ausl. zus.	590 30 620	58 7 65	648 37 685	887 42 929	156 10 166	1.043 52 1.095
Montanuniversität Leoben	Inl. Ausl. zus.	120 12 132	18 2 20	138 14 152	236 10 246	22 1 23	258 11 269
Universität für Bodenkultur Wien	Inl. Ausl. zus.	319 53 372	114 9 123	433 62 495	421 20 441	234 8 242	655 28 683
Veterinärmedizinische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	97 9 106	82 10 92	179 19 198	93 5 98	162 12 174	255 17 272
Wirtschaftsuniversität Wien	Inl. Ausl. zus.	702 53 755	530 37 567	1.232 90 1.322	1.213 111 1.324	1.038 57 1.095	2.251 168 2.419
Universität Linz	Inl. Ausl. zus.	640 18 658	314 4 318	954 22 976	718 27 745	480 3 483	1.198 30 1.228
Universität für Bildungs- wissenschaften Klagenfurt	Inl. Ausl. zus.	104 5 109	220 3 223	324 8 332	176 10 186	292 7 299	468 17 485
Universitäten insgesamt	Inl. Ausl. zus.	8.145 952 9.097	7.072 582 7.654	15.217 1.534 16.751	9.855 1.088 10.973	9.660 893 10.553	19.545 1.981 21.526

Tabelle 2.2.2: Ordentliche Studien von erstinskribierenden In- und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen (1) und Geschlecht, Wintersemester 1986/87

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		gesamt		zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Theologie	165	119	284	144	22	166	309	141
Doktoratsstudien der Theologie	—	—	—	5	—	5	—	5
Rechtswissenschaften	1.188	864	2.052	43	28	71	1.231	892
Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften	—	—	—	10	2	12	10	2
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	2.549	2.170	4.719	194	97	291	2.743	2.267
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—
Medizin	855	771	1.426	81	29	32	29	3
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	552	1.360	1.912	61	130	191	613	1.490
Historisch-kulturkundliche Studien	319	660	979	63	103	166	382	763
Philologisch-kulturkundliche Studien	352	1.372	1.724	95	222	317	447	1.594
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	32	406	438	13	67	80	45	473
Naturwissenschaftliche Studien	807	903	1.710	93	61	154	900	964
Pharmazie	53	291	344	7	11	18	60	302
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	106	142	248	8	8	16	114	150
Geistes- und Naturwissenschaften	2.221	5.134	7.355	340	602	942	2.561	5.736
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—
Doktoratsstudien der Geistes- und Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—

Baugenieurwesen, Architektur und Raumplanung	583	272	855	71	47	118	654	319	973
Maschinenbau	595	12	607	32	3	35	627	15	642
Elektrotechnik	583	10	593	32	3	35	615	13	628
Technische Naturwissenschaften	986	237	1.223	76	20	96	1.062	257	1.319
Technische Kurzstudien	57	44	101	10	3	13	67	47	114
Technische Studien zusammen	2.804	575	3.379	221	76	297	3.025	651	3.676
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	—	—	—	10	—	10	10	—	10
Montanwissenschaften	240	22	262	5	1	6	245	23	268
Doktoratsstudium der Montanwissenschaften	—	—	—	3	—	3	3	—	3
Bodenkultur	425	237	662	21	8	29	446	245	691
Doktoratsstudium der Bodenkultur	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin	93	162	255	4	12	16	97	174	271
Doktoratsstudium der Veterinärmedizin	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Insgesamt	10.340	10.054	20.394	1.129	914	2.043	11.469	10.968	22.437
darunter Doktoratsstudien	—	—	—	76	11	87	76	11	87

(1) Doktoratsstudien nach neuen Studienvorschriften, die an ein entsprechendes (ausländisches) Diplomstudium anschließen, sind jeweils getrennt ausgewiesen; Studienversuche sind sachlich zugeordnet.
Zur Systematik siehe Seite 55.

Tabelle 2.2.3: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87

Universität	Wintersemester 1980/81			Wintersemester 1986/87		
	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	19.200 1.911 21.111	18.943 1.294 20.237	38.143 3.205 41.348	24.702 2.461 27.163	29.354 2.179 31.533
Universität Graz	Inl. Ausl. zus.	8.171 498 8.669	7.087 231 7.318	15.258 729 15.987	10.350 388 10.738	11.058 290 11.348
Universität Innsbruck	Inl. Ausl. zus.	7.521 1.835 9.356	4.514 966 5.470	12.035 2.791 14.826	8.871 1.963 10.854	6.546 1.371 7.917
Universität Salzburg	Inl. Ausl. zus.	3.634 336 3.970	3.370 185 3.555	7.004 521 7.525	4.189 376 4.565	4.570 308 4.878
Technische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	6.959 873 7.832	1.005 135 1.140	7.964 1.008 8.972	11.017 1.412 12.429	2.009 380 2.389
Technische Universität Graz	Inl. Ausl. zus.	4.173 594 4.767	340 40 380	4.513 634 5.147	6.548 565 7.113	855 56 911
Montanuniversität Leoben	Inl. Ausl. zus.	782 177 959	64 9 73	846 186 1.032	1.356 268 1.622	107 31 138
Universität für Bodenkultur Wien	Inl. Ausl. zus.	1.947 307 2.254	498 53 551	2.445 360 2.805	3.252 349 3.601	1.291 93 1.384
Veterinärmedizinische Universität Wien	Inl. Ausl. zus.	831 86 917	480 35 515	1.311 121 1.432	1.085 97 1.182	1.045 77 1.122
Wirtschaftsuniversität Wien	Inl. Ausl. zus.	4.768 550 5.318	2.494 206 2.700	7.262 756 8.018	9.005 781 9.786	6.048 353 6.401
Universität Linz	Inl. Ausl. zus.	3.392 108 3.500	1.356 17 1.373	4.748 125 4.873	5.626 210 5.836	2.759 51 2.810
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	Inl. Ausl. zus.	638 21 659	916 16 932	1.554 37 1.591	1.125 39 1.164	1.561 38 1.599
Universitäten insgesamt (1)	Inl. Ausl. zus.	59.813 7.106 66.919	40.301 3.128 43.429	100.114 10.234 110.348	83.006 8.639 91.645	65.072 5.137 70.209
						148.078 13.776 161.854

Tabelle 2.2.4: Ordentliche Studien von Inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen (1) und Geschlecht, Wintersemester 1986/87

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		gesamt		zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	2.116	1.245	429	94	523	2.545	1.339	3.884
Doktoratsstudien der Theologie,	159	48	207	6	80	233	54	287
Rechtswissenschaften	10.982	6.108	310	144	454	11.292	6.252	17.544
Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften	267	139	406	47	60	314	152	466
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	20.058	12.387	1.564	618	2.182	21.622	13.005	34.627
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	1.316	528	1.844	215	261	1.531	574	2.105
Medizin	9.023	8.208	1.138	630	1.768	10.161	8.838	18.999
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	6.690	9.498	16.188	631	689	7.321	10.184	17.505
Historisch-kulturkundliche Studien	3.955	6.006	9.961	441	583	4.396	6.589	10.985
Philologisch-kulturkundliche Studien	3.383	8.851	12.234	425	787	1.212	3.808	13.446
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	588	3.211	3.779	191	498	689	759	4.468
Naturwissenschaftliche Studien	6.895	5.530	12.425	386	1.016	7.525	5.916	13.441
Pharmazie	556	1.828	2.384	57	71	128	613	2.512
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	1.237	1.301	2.538	56	108	1.293	1.353	2.646
Geistes- und Naturwissenschaft zusammen	23.284	36.225	59.509	2.431	3.063	5.494	25.715	39.288
Doktoratsstudien der Geistes- und Naturwissenschaften	1.014	957	1.971	173	289	1.187	1.073	2.260
Baugenieurwesen, Architektur und Raumplanung	5.006	1.406	6.412	672	196	868	5.678	1.602
Maschinenbau	3.687	77	3.764	334	7	341	4.021	84
Elektrotechnik	3.792	80	3.872	411	25	436	4.203	105
Technische Naturwissenschaften	5.941	1.235	7.176	584	191	775	6.525	1.426
Technische Kurzstudien	721	352	1.073	136	52	188	857	404
Technische Studien zusammen	19.147	3.150	22.297	2.137	471	2.608	21.284	3.621
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	1.310	104	1.414	191	22	213	1.501	126
Montanwissenschaften	1.377	102	1.479	275	34	309	1.652	136
Doktoratsstudium der Montanwissenschaften	32	3	35	18	-	18	50	3
Bodenkultur	3.060	1.225	4.285	309	88	397	3.369	1.313
Doktoratsstudium der Bodenkultur	121	19	140	37	5	42	158	24
Veterinärmedizin	994	994	1.988	86	73	159	1.080	1.067
Doktoratsstudium der Veterinärmedizin	96	51	147	11	4	15	107	55
Studium irregulare	261	276	573	36	27	63	297	303
Aufbaustudien	433	51	484	29	4	33	462	55
Insgesamt (2)	95.050	71.824	166.874	9.510	5.458	14.968	104.560	77.282
darunter Doktoratsstudien	4.315	1.849	6.164	766	212	978	5.081	2.061
								7.142

(1) Doktoratsstudien nach neuen Studienvorschriften, die an ein entsprechendes Diplomstudium anschließen, sind jeweils getrennt ausgewiesen; Studienversuche sind sachlich zugeordnet. Zur Systematik siehe Seite 55

(2) inklusive nicht zuordenbare (Doktorats-)Studien

Tabelle 2.2.5: Erstinskribierende inländische ordentliche Hörer nach Beruf des Vaters (1) und Geschlecht (Prozentverteilung), Wintersemester 1979/80 und Wintersemester 1985/86

	Wintersemester				1985/86 weibl.	gesamt
	1979/80 männl.	1979/80 weibl.	gesamt	männl.		
Selbständige, freiberuflich Erwerbstätige	18,3	19,8	19,0	15,0	15,7	15,0
Landwirte	6,1	5,8	6,0	4,8	5,7	4,9
Beamte	27,5	26,3	26,9	26,3	24,1	26,2
davon in A	9,2	9,5	9,3	9,2	9,8	9,4
B	6,6	5,9	6,3	5,5	6,4	5,3
C, D, E	11,7	10,9	11,4	11,5	7,8	11,5
Angestellte	32,9	34,4	33,6	39,0	39,9	39,3
davon in gehobener Stellung	12,4	13,6	13,0	13,9	14,2	13,8
und/oder mit Hochschulbildung	5,1	5,0	5,0	6,0	5,5	6,0
mit Matura	15,5	15,8	15,6	19,1	20,3	19,4
ohne Matura						
Arbeiter (inklusive Arbeiter	14,0	12,4	13,3	13,7	13,1	13,3
im öffentlichen Dienst)						
Sonstige Berufe	1,1	1,2	1,2	1,2	1,4	1,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
absolut	7.788	6.715	14.503	9.489	9.591	19.080

(1) Nichtangaben sind verhältnismäßig aufgeteilt
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer und erstinskribierende inländische ordentliche Hörer an Universitäten nach regionaler Herkunft (1), Wintersemester 1985/86

Bundesland	ordentliche Hörer		Erstinskribierende	
	abs.	Quote in % (2)	abs.	Quote in % (3)
Burgenland	4.011	11,5	512	11,9
Kärnten	12.300	15,2	1.670	17,2
Niederösterreich	19.829	10,4	2.955	12,2
Oberösterreich	21.701	11,5	3.063	13,0
Salzburg	7.503	11,4	1.063	12,9
Steiermark	21.903	13,1	2.895	13,7
Tirol	10.519	11,3	1.479	12,5
Vorarlberg	4.303	9,4	602	10,2
Wien	38.168	21,8	4.746	22,3
Wohnsitz der Eltern im Ausland	907	—	95	—
Insgesamt	141.144	14,2	19.080	15,2

(1) Nichtangaben sind verhältnismäßig aufgeteilt

(2) Anteil an der 18- bis unter 26jährigen Wohnbevölkerung

(3) Anteil am durchschnittlichen Altersjahrgang der 18- bis unter 22jährigen Wohnbevölkerung

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.7: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern (1) nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1986/87

Universität	Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern					in % aller ausl. ord. Hörer
	Europa	Afrika	Amerika	Asien	insgesamt	
Universität Wien	611	188	104	753	1.056	35,7
Universität Graz	129	32	14	82	257	37,9
Universität Innsbruck	113	51	25	113	302	9,0
Universität Salzburg	31	17	11	36	95	13,9
Technische Universität Wien	347	96	44	719	1.206	66,9
Technische Universität Graz	158	28	24	168	378	60,9
Montanuniversität Leoben	71	12	-	155	238	80,1
Universität für Bodenkultur Wien	18	66	9	138	231	52,3
Veterinärmedizinische Universität Wien	4	11	2	2	19	10,9
Wirtschaftsuniversität Wien	327	80	33	153	593	52,3
Universität Linz	62	15	6	27	110	42,2
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	15	4	2	3	24	31,2
Österreich insgesamt (2)	1.886	600	274	2.349	5.109	36,1

(1) laut Liste der Entwicklungsländer der OECD, DAC/STAT

(2) Hörer, die an mehreren Universitäten ordentliche Studien betreiben, sind mehrfach gezählt

Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81				Wintersemester 1986/87			
	männl.	weibl.	gesamt		männl.	weibl.	gesamt	
Akademie der bildenden Künste Wien	26 3	18 1	44 4	29 4	27 11	15 38	56 71	
Hochschule für angewandte Kunst Wien	32 7	40 9	72 16	58 25	46 20	45 66	104 149	
Hochschule für Musik und dar- stellende Kunst Wien	137 57	69 51	206 108	129 76	89 74	89 163	218 368	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" Salzburg	52 33	46 60	98 93	50 49	56 89	106 138	106 244	
Hochschule für Musik und dar- stellende Kunst Graz	83 111	55 61	138 172	78 104	47 23	47 70	125 174	
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	23 1	17 -	40 1	31 1	30 2	61 3	61 3	
Insgesamt	353 129	245 127	598 256	375 181	295 219	670 400	670 1.070	

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1986/87

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81				Wintersemester 1986/87			
	inl. Ausl. zus.	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	
Akademie der bildenden Künste Wien		255 47 302	149 28 177	404 75 479	225 53 278	158 35 193	383 88 471	
Hochschule für angewandte Kunst Wien		233 54 287	300 56 356	533 110 643	347 104 451	408 94 502	755 198 953	
Hochschule für Musik und dar- stellende Kunst Wien		688 342 1.030	443 421 864	1.131 763 1.894	734 368 1.102	546 505 1.051	1.280 873 2.153	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg		320 177 497	307 240 547	627 417 1.044	354 239 593	358 333 691	712 572 1.284	
Hochschule für Musik und dar- stellende Kunst Graz		432 99 531	284 36 320	716 135 851	520 140 660	351 73 424	871 213 1.084	
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz		186 16 202	147 8 155	333 24 357	205 5 210	158 15 173	363 20 383	
Insgesamt		2.114 735 2.849	1.630 789 2.419	3.744 1.524 5.268	2.385 909 3.294	1.979 1.055 3.034	4.364 1.964 6.328	

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.10: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1986/87

	Bewilligungen nach Beihilfenkategorie			durchschnittliche Beihilfenhöhe in S	
	A (1)	B (2)	C (3)	insgesamt	
Universitäten	Unverheiratete Verheiratete Zusammen	1.104 251 1.355	9.061 361 9.422	2.613 48 2.661	12.778 660 13.438
Hochschulen künstlerischer Richtung	Unverheiratete Verheiratete Zusammen	99 23 122	289 22 311	100 2 102	488 47 535
					32.750 34.620

- (1) Studierende, deren Eltern verstorben sind oder die sich vor Aufnahme des Studiums mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben
 (2) Unverheiratete Studierende, die nicht am Wohnort der Eltern studieren bzw. verheiratete Studierende, die nicht bei den Eltern wohnen
 (3) Unverheiratete Studierende, die am Heimatort studieren bzw. verheiratete Studierende, die bei den Eltern wohnen

Tabelle 2.2.11: Studentenheimelnde und Heimplätze für Studierende (1) nach Hochschullorten, Studienjahr 1986/87

Hochschulort	Anzahl der Studentenheime	Anzahl der Heimplätze	männliche	für weibliche Studenten	männliche/ weibliche	insgesamt
Wien	78	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	497 590 65 8 1.160	354 580 27 6 967	2.905 3.000 45 698 6.648	3.756 4.170 137 712 8.775
Graz	19	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	364 86 52 — 502	124 18 30 — 172	986 638 — 1.676	1.474 742 82 2.350
Innsbruck	22	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	178 88 6 272	30 26 — 56	912 926 114 1.952	1.120 1.040 120 2.280
Salzburg	17	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	119 102 — 221	37 76 50 163	457 622 200 1.279	613 800 50 1.663
Leoben	6	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	119 70 33 222	— — — —	28 82 — 142	147 152 33 364
Linz	7	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	32 174 — 206	— — — —	740 682 202 1.624	772 856 202 1.830
Klagenfurt	5	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	19 4 — 23	10 10 — 20	300 76 — 390	329 90 14 433
Österreich	154	in Einbettzimmern in Zweibettzimmern in Drei- und Mehrbettzimmern in Garçonnerien, Kleinwohnungen insgesamt	1.328 1.114 150 14 2.606	555 710 107 6 1.378	6.328 6.026 45 1.312 13.711	8.211 7.850 302 1.332 17.695

(1) inklusive Kolpingheime, die Studenten aufnehmen, inklusive Plätze für Studierende in Kolpingheimen inklusive „Heimplätze“ der Studentischen Wohnungsservice Ges. m. b. H. (SWS)

Tabelle 2.2.12: Ergebnisse der Wahlen zum Zentralaussschuß der Österreichischen Hochschüler-schaft 1985 und 1987

Wahlwerbende Gruppe	1985		1987	
	abs.	in %	abs.	in %
Aktionsgemeinschaft (AG)	14.573	30,9	23.828	38,6
Verband Sozialistischer Studenten Österreichs (VSSÖ)	10.247	21,8	13.360	21,7
JES – Studenteninitiative	9.731	20,7	7.547	12,2
Alternative Basisliste – Die Grünalternativen (ALB)	(1)	(1)	3.125	5,1
Vereinigte Grüne Österreichische Studenten (VGÖS)	1.742	3,7	1.827	3,0
Fachschaftsliste	(1)	(1)	1.734	2,8
Kommunistischer Studentenverband (KSV)	1.582	3,4	1.660	2,7
Ring Freiheitlicher Studenten (RFS)	(1)	(1)	1.540	2,5
Sozialistische Alternative (SOAL)	1.710	3,6	1.118	1,8
Die Rebellen vom Liang Shan Po	1.603	3,4	1.021	1,7
Pennet & Versager (P.U.V.)	(1)	(1)	1.003	1,6
Grüne – Die Grünen Österreichs	(1)	(1)	881	1,4
Liberaler Studentenverband (LSV)	859	1,8	(1)	(1)

Linke Alternative Liste (LAL)

Liste „Theologische Fakultäten“ (LTF)

Sonstige (2) zusammen

Insgesamt

Abgegebene Stimmen insgesamt

Wahlberechtigte

Wahlbeteiligung in %

838	1,8	1	(1)	(1)
834	1,8	1	(1)	(1)
3.386	7,1	–	3.021	4,9
47.105	100,0	65	61.665	100,0
49.992			65.081	
167.823			187.643	
29,8			34,7	
65			65	

(1) keine Kandidatur einer Gruppe mit dieser Bezeichnung

(2) sonstige Gruppen, die kein Mandat erreicht haben, d. s. 1985 Geile Tiere (GT), Basisgruppen – Österreichische Sammeliste (BOS), Liste für eine bessere Technik (LT), Schwarzes Forum Bruno (BR), Miteinander (MT), Rotzige Zorros (RZ), Studententorum (SF), Grüne Alternative (GRAL), Rosa Elefanten (RE), 1987: Die grüne Alternative (GAL), Initiative ausländische Studenten (IAS), Ökologische Liste, Studentenprotest & Nichtwähler (SUN), Verein christlicher und demokratischer Studenten, Liste „Hier ankreuzen“.

Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1985/86

Universität	Abschlüsse insgesamt				davon Erstabschlüsse (1)			
	Inl. + Ausl.		davon Inl.		Inl. + Ausl.		davon Inl.	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
Universität Wien	2.693	1.352	2.525	1.286	2.591	1.319	2.436	1.258
Universität Graz	1.225	559	1.185	546	1.151	520	1.119	508
Universität Innsbruck	1.240	444	1.003	367	1.180	433	959	358
Universität Salzburg	566	287	538	276	541	274	514	263
Technische Universität Wien	754	91	672	80	646	83	579	75
Technische Universität Graz	356	17	333	15	305	14	289	13
Montanuniversität Leoben	93	2	80	2	72	2	67	2
Universität für Bodenkultur Wien	262	55	238	49	231	51	214	46
Veterinärmedizinische Universität Wien	150	58	136	55	82	34	77	33
Wirtschaftsuniversität Wien	725	251	683	238	648	236	615	224
Universität Linz	446	126	437	123	407	116	403	114
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	102	48	96	44	90	44	85	41
Zusammen	8.612	3.290	7.928	3.081	7.944	3.126	7.357	2.935

(1) erstmalige Studienabschlüsse in der jeweiligen Studienrichtung

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse⁽¹⁾ von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1985/86

Gruppe von Studienrichtungen (2)	Inländer		Ausländer		gesamt		zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	131	53	33	3	184	36	164	220
Rechtswissenschaften	611	285	18	7	896	25	829	921
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	790	402	57	19	1.192	76	847	1.268
Medizin	825	563	94	29	1.388	123	919	1.511
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	155	215	24	30	370	54	179	424
Historisch-kulturkundliche Studien	125	203	6	20	328	26	131	354
Philologisch-kulturkundliche Studien	179	466	4	27	645	31	183	676
Übersetzer- und Dolmetscher- ausbildung	19	88	5	12	107	17	24	100
Naturwissenschaftliche Studien	280	266	34	18	546	52	314	598
Pharmazie	36	88	5	3	124	8	41	132
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	82	98	4	4	180	8	86	188
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	876	1.424	82	114	2.300	196	958	2.496
Künstlerische Studien	18	22	-	-	40	-	18	40
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	302	31	33	3	333	36	335	389
Maschinenbau	129	-	15	-	129	15	144	144
Elektrotechnik	176	1	15	-	177	15	191	192
Technische Naturwissenschaften	250	40	16	6	290	22	266	312
Technische Kurzstudien	27	22	10	2	49	12	37	61
Technische Studien zusammen	884	94	89	11	978	100	973	1.078
Montanwissenschaften	56	2	5	-	58	5	61	63
Bodenkultur	168	45	12	5	213	17	180	230
Veterinärmedizin	44	33	4	1	77	5	48	82
Studium Irregulare	19	12	2	2	31	4	21	35
Insgesamt	4.422	2.935	396	191	7.357	587	4.818	7.944

(1) erstmalige Studienabschlüsse in der jeweiligen Studienrichtung

(2) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erläuterungen auf Seite 55

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.3: Promotionen und Diplomierungen sowie sonstige Abschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen, Studienjahre 1980/81 und 1985/86

Gruppe von Studienrichtungen (1)	1980/81						1985/86					
	Promotionen			Diplomierungen und sonstige Abschl.			Promotionen			Diplomierungen und sonstige Abschl.		
	Inl. + Ausl.	davon Inl.	davon Ausl.	Inl. + Ausl.	davon Inl.	davon Ausl.	Inl. + Ausl.	davon Inl.	davon Ausl.	Inl. + Ausl.	davon Inl.	davon Ausl.
Theologie	22	14	153	115	17	11	11	11	220	184	269	184
Rechtswissenschaften	903	883	—	—	644	627	627	627	277	269	1.192	269
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	166	141	850	785	163	139	163	139	1.268	1.192	—	—
Medizin	1.130	1.014	—	—	1.511	1.388	1.511	1.388	—	—	—	—
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	264	216	29	26	352	305	352	305	123	107	200	107
Historisch-kulturkundliche Studien	180	140	102	102	146	131	146	131	208	200	591	200
Philologisch-kulturkundliche Studien	107	84	772	766	92	78	92	78	612	591	124	591
Übersetzer- und Dolmetscher-ausbildung	—	—	101	89	—	—	—	—	147	129	429	129
Naturwissenschaftliche Studien	214	178	584	563	199	172	199	172	465	429	132	429
Pharmazie	11	9	118	108	26	25	26	25	132	124	175	124
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	17	14	71	69	8	8	8	8	183	175	40	175
Künstlerische Studien	—	—	41	41	—	—	—	—	40	40	—	40
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	38	38	330	310	36	29	36	29	369	333	144	333
Maschinenbau	19	19	147	145	26	22	26	22	144	129	177	129
Elektrotechnik	19	17	248	217	27	26	27	26	192	177	290	177
Technische Naturwissenschaften	92	77	271	229	83	72	83	72	312	290	61	290
Technische Kurzstudien	—	—	28	24	—	—	—	—	61	49	58	49
Montanistik	22	15	48	41	21	13	21	13	63	58	213	58
Bodenkultur	17	11	117	108	31	24	31	24	230	213	77	213
Veterinärmedizin	67	61	106	97	68	59	68	59	82	77	6	77
Studium irregulare	24	19	3	3	29	25	29	25	6	6	—	6
Insgesamt	3.292	2.950	4.119	3.838	3.478	3.154	3.478	3.154	5.134	4.772	2.004	4.772
davon weiblich	1.029	926	1.425	1.368	1.286	1.187	1.286	1.187	2.004	1.894	—	1.894

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erläuterungen auf Seite 55
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.4: Lehramtsprüfungen von Inländern nach Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1985/86

Studienrichtung	Studienjahr			
	1980/81	1985/86	1980/81	1985/86
	zusammen	davon Frauen	zusammen	davon Frauen
Philosophie, Pädagogik und Psychologie	56	29	86	55
Geschichte	378	193	340	206
Deutsche Philologie	398	229	366	264
Latein	50	26	54	33
Griechisch	10	6	7	2
Klassische Philologie o. n. A.	2	-	4	3
Anglistik und Amerikanistik	418	291	272	208
Französisch	242	193	200	177
Italienisch	68	59	44	40
Spanisch	13	12	22	19
Romanische Philologie o. n. A.	33	26	-	-
Russisch	29	21	8	5
Serbokroatisch	1	1	-	-
Slowenisch	-	-	2	2
Tschechisch	-	-	-	-
Slawische Philologie o. n. A.	3	3	-	-
Ungarisch	-	-	-	-
Mathematik	277	104	149	82
Physik	200	83	78	36
Chemie	78	36	20	13
Darstellende Geometrie	35	6	6	-
Biologie	142	85	78	60
Geographie	205	87	182	108
Leibeserziehung	204	82	245	141
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	4	4	11	11
Lehramt nicht angegeben	89	51	214	129
Lehramtsstudien der Geistes- und Naturwissenschaften gesamt	2.935	1.627	2.388	1.594
Selbständige Religionspädagogik	-	-	33	12
Kombinierte Religionspädagogik	62	28	63	36
Wirtschaftspädagogik	82	44	101	62
Bildnerische Erziehung	9	-	16	8
Werkerziehung	9	1	8	4
Musikerziehung	52	29	31	17
Textiles Gestalten und Werken	5	4	10	5
Insgesamt	3.154	1.733	2.650	1.738
Personen, die Lehramtsprüfungen abgelegt haben	1.600	883	1.325	869

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.5: Diplomprüfungen von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1985/86

Hochschule künstlerischer Richtung	Studienjahr 1980/81				Studienjahr 1985/86			
	männl.	weibl.	gesamt		männl.	weibl.	gesamt	
Akademie der bildenden Künste Wien	39	24	63		19	10	29	
	5	3	8		10	5	15	
	44	27	71		29	15	44	
Hochschule für angewandte Kunst Wien	18	25	43		30	33	63	
	7	1	8		3	6	9	
	25	26	51		33	39	72	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	88	81	169		101	93	194	
	33	49	82		52	51	103	
	121	130	251		153	144	297	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst »Mozarteum« Salzburg	42	53	95		46	55	101	
	29	63	92		26	50	76	
	71	116	187		72	105	177	
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	31	13	44		26	26	52	
	7	1	8		8	5	13	
	38	14	52		34	31	65	
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	13	9	22		19	13	32	
	1	1	2		1	1	2	
	14	10	24		20	14	34	
Insgesamt	231	205	436		241	230	471	
	82	118	200		100	118	218	
	313	323	636		341	348	689	

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.6: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, März 1987

Gruppe von Studienrichtungen	männl.	weibl.	gesamt
Theologie	20	5	25
Rechtswissenschaften	187	100	287
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	258	102	360
Medizin	390	319	709
Geistes- und naturwissenschaftliche Studien	308	403	711
davon für das Lehramt an höheren Schulen	83	204	287
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	10	38	48
Pharmazie	2	19	21
Technik	203	33	236
davon Maschinenbau und Elektrotechnik	59	5	64
davon Architektur	41	11	52
Montanistik	29	1	30
Bodenkultur	46	8	54
Veterinärmedizin	8	7	15
Musik, darstellende, bildende und angewandte Kunst (1)	63	59	122
Ohne nähere Angabe	103	73	176
Insgesamt	1.627	1.167	2.794

(1) inklusive Bildnerische Erziehung bzw. Werkerziehung Lehramt

Quelle: Bundesministerium für Soziale Verwaltung

Zusammensetzung der Gruppen von Studienrichtungen:

Theologische Studien:

Katholische Fachtheologie, selbständige Religionspädagogik, kombinierte Religionspädagogik (katholisch), philosophische Studienrichtung an den katholisch-theologischen Fakultäten, evangelische Theologie (Studienzweige Fachtheologie sowie kombinierte Religionspädagogik).

Rechtswissenschaftliche Studien:

Rechtswissenschaften, Integriertes Diplomstudium der Rechtswissenschaften.

Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien:

Soziologie (sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig), Sozialwirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Handelswissenschaft (einschließlich ausgelaufene Studienrichtung Welthandelswissenschaft), Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik (einschließlich ausgelaufene Studienversuche Betriebs- und Wirtschaftsinformatik, Betriebs- und Verwaltungsinformatik), Statistik (einschließlich ausgelaufene Studienrichtung Sozial- und Wirtschaftsstatistik), angewandte Betriebswirtschaft (Studienversuch), angewandte Informatik (Studienversuch), ausgelaufene Studienrichtung Staatswissenschaften.

Medizin

Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien:

Philosophie, Pädagogik, Psychologie, LA Philosophie, Pädagogik und Psychologie, Politikwissenschaft, Soziologie (geisteswissenschaftlicher Studienzweig sowie ausgelaufener Studienversuch), Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Logistik.

Historisch-kulturrkundliche Studien (1):

Völkerkunde, Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte und Altertumskunde, Geschichte, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft.

Philologisch-kulturrkundliche Studien (1):

Sprachwissenschaft, Deutsche Philologie, Latein, Griechisch, Anglistik und Amerikanistik, Französisch, Italienisch, Spanisch, Rumänisch, Portugiesisch, Russisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Tschechisch, Bulgarisch, Polnisch, Japanologie, Judaistik, Finnougristik, Byzantinistik und Neogräzistik, Altsemitische Philologie und orientalische Archäologie, Antike Numismatik (Studienversuch), Ägyptologie, Afrikanistik, Arabistik, Turkologie, Indologie, Sinologie, Tibetologie und Buddhistismuskunde, Sprachen und Kulturen des Alten Orients, Vergleichende Literaturwissenschaft (Studienversuch), Skandinavistik (Studienversuch).

Übersetzer- und Dolmetscherausbildung:

Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Kurzstudium für Übersetzer.

(1) jeweils einschließlich altfälliger Lehramtsstudien.

Naturwissenschaftliche Studien (1):

Mathematik, LA Darstellende Geometrie, Physik, Astronomie, Meteorologie und Geophysik, Chemie, Erdwissenschaften, Biologie, LA Biologie und Erdwissenschaften, LA Biologie und Warenlehre, Geographie, Haushalts- und Ernährungswissenschaften.

Pharmazie

Sportwissenschaften und Leibeserziehung (1)

Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung:

Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen, Architektur, Raumplanung und Raumordnung, Vermessungswesen.

Maschinenbau:

Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, Verfahrenstechnik.

Elektrotechnik

Technische Naturwissenschaften:

Informatik, Technische Mathematik, Technische Physik, Technische Chemie, Wirtschaftsingenieurwesen-Technische Chemie (Studienversuch), Telematik (Studienversuch).

Technische Kurzstudien:

Versicherungsmathematik, Datentechnik (inklusive ausgelaufenes Kurzstudium Rechentechnik).

Montanistische Studienrichtungen:

Bergwesen, Erdölwesen, Markscheidewesen, Hüttenwesen, Gesteinshüttenwesen, Montanmaschinenwesen, Kunststofftechnik, Werkstoffwissenschaften.

Veterinärmedizin

Studienrichtungen der Bodenkultur:

Landwirtschaft, Forst- und Holzwirtschaft, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Lebensmittel- und Biotechnologie, Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung (Studienversuch).

(1) jeweils einschließlich allfälliger Lehramtsstudien.

KAPITEL 3

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1986 und 1987

	1981 (6)	1986	1987
	in Millionen Schilling		
Bund insgesamt (1)	4.986,7	7.831,4	8.201,1
darunter: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	183,9	251,7	259,6
darunter: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft	308,9	390,1	392,1
Bundesländer insgesamt (2)	658,6	1.039,0	1.105,3
Wirtschaft (2) (3)	6.194,9	8.977,0	9.488,7
Sonstige Institutionen (2) (4)	490,0	667,0	696,1
Insgesamt	12.331,0	18.514,4	19.491,2
Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (5) in %	1,17	1,28	1,30

- (1) 1986 und 1987 laut Beilage T des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz
 (2) 1986 und 1987 laut Schätzung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
 (3) inklusive Jubiläumsfonds und Aktion zur Förderung wirtschaftsnaher Forschungsvorhaben der Österreichischen Nationalbank
 (4) Gemeinden (ohne Wien), Kammern, Sozialversicherungsträger u. a.
 (5) siehe Tabelle 2.1.1
 (6) F & E-Erhebung
 Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung ⁽¹⁾ nach Ressorts ⁽²⁾, 1985 bis 1987

	Erfolg 1985	Voranschlag 1986	1987
	in Millionen Schilling		
Bundeskanzleramt	113,518	141,579	108,167
darunter „Gesundheit“ (3)	80,741	104,392	59,377
BM f. Auswärtige Angelegenheiten	15,692	19,135	13,362
BM f. wirtschaftliche Angelegenheiten (4)	200,039	224,463	183,450
BM f. Arbeit und Soziales	26,659	54,986	46,755
BM f. Finanzen	137,920	131,735	148,809
BM f. Inneres	0,200	0,192	2,175
BM f. Justiz	1,555	1,600	1,523
BM f. Landesverteidigung	3,518	6,344	4,334
BM f. Land- und Forstwirtschaft	275,283	297,704	305,345
BM f. Umwelt, Jugend und Familie (5)	2,077	2,939	32,330
BM f. Unterricht, Kunst und Sport	11,642	12,002	12,009
BM f. öffentliche Wirtschaft und Verkehr	74,603	96,412	64,159
BM f. Wissenschaft und Forschung	6.671,130	7.148,507	7.529,097
Insgesamt	7.533,836	8.137,598	8.451,515

- (1) inklusive Beitragszahlungen an internationale Organisationen
 (2) gemäß Bundesministeriengesetz i. d. F. vom 24. 2. 1987
 (3) bis 1986 unter BM für Gesundheit und Umweltschutz budgetiert
 (4) bis 1986 Summe aus BM für Handel, Gewerbe und Industrie und BM für Bauten und Technik
 (5) bis 1986 unter BM für Familie, Jugend und Konsumentenschutz budgetiert
 Quelle: Beilage T des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz

Tabelle 3.3: Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen, 1986⁽¹⁾

Wissenschaftszweig (2)	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		Bund insgesamt	
	Projekt- anzahl	Finanzierungs- betrag in Mio. S	Projekt- anzahl	Finanzierungs- betrag in Mio. S
Naturwissenschaften	284	170,391	331	218,404
Technische Wissenschaften	78	48,414	104	76,661
Humanmedizinische Wissenschaften	22	16,286	53	33,629
Landwirtschaft	74	45,128	81	55,787
Sozialwissenschaften	136	37,578	232	108,042
Geisteswissenschaften	251	64,098	252	64,375
nicht zugeordnet	19	24,705	177	198,618
Forschungsaufträge insgesamt	864	406,602 (3)	1.230	755,516 (4)

(1) Alle im Jahre 1986 laufenden, d. h. 1986 oder früher vergebenen Forschungsaufträge inklusive die 1986 abgeschlossen

(2) Zuordnungsgrundlage: Vom Österreichischen Statistischen Zentralamt modifizierte UNESCO-Klassifikation der Wissenschaftszweige. Bei Mehrfachindexierung jeweils erste Angabe berücksichtigt.

(3) darunter 1986 bezahlter Betrag: 149,471 Mio. S (für 689 Projekte)

(4) darunter 1986 bezahlter Betrag: 260,716 Mio. S (für 911 Projekte)

Tabelle 3.4: Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der »Forschungsinitiative gegen das Waldsterben«, 1986/87

Bereich	insgesamt (1)		davon 1986/87 (2) vergeben	
	Projekt- anzahl	Finanzierungs- betrag in Mio. S	Projekt- anzahl	Finanzierungs- betrag in Mio. S
Immissionen	56	36,532	19	14,240
Emissionen	11	5,052	4	2,018
Fernerkundung	22	7,572	3	1,107
Integrative Projekte	7	6,926	4	3,935
Insgesamt	96	56,082	30	21,462

(1) berücksichtigt sind alle zwischen Dezember 1983 und dem 15. 7. 1987 vergebenen, laufenden oder abgeschlossenen Projekte

(2) Zeitraum 1. 1. 1986 bis 15. 7. 1987

Quelle: Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf (im Auftrag des BMWF), BMWF

Tabelle 3.5: Projekte der Auftragsforschung⁽¹⁾ und der Anwendungsförderung⁽²⁾ im Bereich »Mikroelektronik und Informationsverarbeitung« nach Schwerpunkten, 1986⁽³⁾

Schwerpunktbereich	Anzahl der Projekte	Auftragsforschung		Anzahl der Projekte	Anwendungsförderung		davon 1986
		Gesamt- summe in Millionen Schilling	davon 1986		Gesamt- investi- tion in Millionen Schilling	Gesamte Förde- rung	
Halbleitertechnik und Anwendungen (S1)	10	7.454	2.135	22	553.905	90.300	28.650
Sensoren und Sensorik (S2)	4	2.833	1.754	4	69.470	20.400	2.650
Mikroprozessortechnik (S3)	3	2.056	0.219	11	251.720	27.450 (4)	22.860 (4)
Kommunikationstechnik (S4)	19	12.634	4.788	7	185.089	36.300	8.200
Prozßdatenverarbeitung (S5)	3	3.067	0.447	2	67.650	13.400	8.000
Digitale Bildverarbeitung (S6)	6	4.935	1.382	5	72.520	15.760	3.850
Künstliche Intelligenz (S7)	7	7.001	1.709	2	60.420	11.350 (4)	2.450 (4)
Robotertechnik (S8)	2	0.688	0.278	1	6.000	1.500	0.500
Flexible Automation/CAD-CAM (S9)	3	1.383	0.693	12	210.140	22.050	12.900
Mechanik und Datenverarbeitung (S10)	4	2.914	1.040	6	117.880	27.900	7.450
Qualität und Zuverlässigkeit (S11)	-	-	-	1	3.440	1.250	0.850
Technologiefolgenabschätzung (S12)	9	4.621	1.700	1	5.456	1.000	1.000
Softwaretechnologie	13	4.621	2.635	-	-	-	-
Insgesamt	83	54.207	18.780	75	1.611.236	281.560	99.160

(1) Finanzierung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

(2) Finanzierung durch das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

(3) Berücksichtigt sind alle Projekte, für die im Kalenderjahr 1986 Mittel aufgewendet wurden

(4) Summe enthält Darlehen

Tabelle 3.6: Beschäftigte⁽¹⁾ in Forschung und experimenteller Entwicklung nach Sektoren/Bereichen und Beschäftigtenkategorien, 1984/85

Sektoren / Bereiche	F & E-betreibende Institutionen	Vollezeitäquivalente für F & E			
		Wissenschaftliches Personal (Akademiker und gleichwertige Kräfte)	Matranten und gleichwertige Kräfte, Techniker, Laboranten	Sonstiges Hilfspersonal	gesamt
Hochschulsektor	909	3.473,8	839,2	1.034,4	5.347,4
davon					
Universitäten (ohne Kliniken)	716	2.828,6	614,5	887,2	4.330,4
Universitätskliniken	69	415,8	165,9	107,6	689,3
Künstlerische Hochschulen	41	39,8	1,7	3,3	44,8
Akademie der Wissenschaften	71	183,9	53,2	30,4	267,5
Versuchsanstalten an HTLs	12	5,6	3,9	6,0	15,5
Sektor Staat (2)	148	517,7	207,7	1.052,5	1.777,9
Privater gemeinnütziger Sektor (3)	169	258,8	112,7	109,6	481,1
Unternehmenssektor	713	3.358,9	5.657,3	3.538,4	12.554,6
davon					
Kooperativer Bereich (4)	30	301,6	236,8	605,5	1.143,9
Ingenieurbüros	52	25,1	11,2	15,8	52,1
Kraftwerksgesellschaften	14	14,4	5,1	26,1	45,6
Firmeneigene Forschung (5)	617	3.017,8	5.404,2	2.891,0	11.313,0
Insgesamt	1.939	7.609,2	6.816,9	5.734,9	20.161,0

(1) Vollzeitäquivalente

(2) Bundesinstitutionen (mit Ausnahme der im Hochschulsektor zusammengefaßten), Landes-, Kammerinstitutionen sowie Einrichtungen von Sozialversicherungsträgern; einschließlich Museen; ohne Krankenanstalten

(3) Einschließlich Institute und Forschungsstellen der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft

(4) Einschließlich Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf

(5) Erhebung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft 1984 ohne Lagerstättenforschung

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.7: Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1985

Land	Öffentliche Aufwendungen für F&E (in Mio. Rechnungseinheiten (1))	in % des Bruttoinlandsproduktes	Öffentliche Aufwendungen für F&E in Rechnungseinheiten/Kopf	Öffentliche Aufwendungen für zivile F&E in Rechnungseinheiten/Kopf
Österreich	550,0	0,62	73,4	73,4
Belgien	632,8	0,61	64,2	64,1
Bundesrepublik Deutschland	9.446,4	1,15	154,8	136,3
Dänemark	425,2	0,56	83,1	82,7
Frankreich	9.927,9	1,47	179,9	123,6
Großbritannien	7.779,7	1,32	137,3	66,0
Irland	104,8	0,42	29,6	29,6
Italien	3.671,8	0,78	64,3	57,9
Niederlande	1.546,0	0,94	106,7	103,5

(1) Kurs der Europäischen Rechnungseinheit im Jahresdurchschnitt 1985: öS 15,35

Quelle: Bericht 1987 der Bundesregierung an den Nationalrat gemäß § 8 Forschungsorganisationsgesetz

KAPITEL 4

BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, DENKMALSCHUTZ

Tabelle 4.1: Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1986

Bibliothek	1980		1986	
	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften
Universitätsbibliotheken (1)				
Universität Wien	4.066.023	13.726	4.646.962	16.306
Universität Graz	1.772.513	6.000	2.047.042	7.975
Universität Innsbruck	1.660.600	8.100	1.968.773	7.300
Universität Salzburg	816.022	6.670	1.293.438	3.035
Technische Universität Wien	685.328	3.149	833.998	2.676
Technische Universität Graz	295.000	1.345	373.000	1.797
Montanuniversität Leoben	149.859	703	167.949	891
Universität für Bodenkultur Wien	236.693	1.175	285.712	1.906
Veterinärmedizinische Universität Wien	92.588	629	114.253	689
Wirtschaftsuniversität Wien	340.342	1.838	433.041	2.579
Universität Linz	273.482	1.677	348.000	1.546
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	337.900	1.859	417.076	2.169
Österreichisches Archäologisches Institut (2)	-	-	45.000	335
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (2)	-	-	55.600	202
Zentralbibliothek für Physik Wien	110.879	1.262	130.736	742
Studienbibliothek Linz	220.000	1.572	246.893	1.295
Bibliotheken der Hochschulen künstl. Richtung gesamt	288.606	739	429.380	1.198
Österreichische Nationalbibliothek	2.318.952	15.278	2.597.607	16.587
Insgesamt	13.664.787	65.722	16.434.460	69.228

(1) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(2) bis 1982 unter „Universität Wien“

Tabelle 4.2: Ausgaben für Literaturerwerb⁽¹⁾ an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1986

Bibliothek	1980		1986	
	Millionen S			
Universitätsbibliotheken (2)				
Universität Wien	29,137		38,925	
Universität Graz	17,324		25,350	
Universität Innsbruck	19,114		26,467	
Universität Salzburg	15,620		20,031	
Technische Universität Wien	8,044		13,670	
Technische Universität Graz	5,366		8,729	
Montanuniversität Leoben	2,808		3,401	
Universität für Bodenkultur Wien	3,490		5,411	
Veterinärmedizinische Universität Wien	2,110		2,961	
Wirtschaftsuniversität Wien	5,274		8,373	
Universität Linz	8,675		11,522	
Universität für Bildungswiss. Klagenfurt	5,745		7,367	
Österreichisches Archäologisches Institut (3)	-		0,439	
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (3)	-		0,572	
Zentralbibliothek für Physik Wien	2,615		3,937	
Studienbibliothek Linz	1,253		1,565	
Bibliotheken an Hochschulen künstl. Richtung gesamt	3,277		7,538	
Österreichische Nationalbibliothek	6,869		8,981	
Insgesamt	136,721		195,239	

(1) einschließlich Bindekosten

(2) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(3) bis 1982 unter „Universität Wien“

Tabelle 4.3: Besucher einzelner Bundesmuseen, 1980, 1985 und 1986

Museum	1980	1985	1986
Kunsthistorisches Museum	416.182	704.919	625.629
Waffensammlung, Sammlung alter Instrumente und Ephesomuseum	84.792	120.291	96.301
Wagenburg	567.699	260.595	271.770
Weltliche und geistliche Schatzkammer	285.367	(1)	(1)
Neue Galerie	25.328	32.952	30.702 (3)
Naturhistorisches Museum	207.944	321.437	317.717
Museum für Völkerkunde	59.602	46.946 (2)	95.349
Graphische Sammlung Albertina	50.612	145.115	108.988
Österreichische Galerie	220.038	248.488	282.615
Österreichisches Museum für Volkskunde	13.902	18.724	25.903
Österreichisches Museum für angewandte Kunst	53.608	67.040	70.296
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste	12.131	17.285	18.589
Museum des 20. Jahrhunderts	83.433	116.233	70.916
Technisches Museum	181.867	148.851	152.935
Ethnographisches Museum			
Schloß Kiltsee	16.982	12.168	11.189
Museum Moderner Kunst Palais Liechtenstein	55.890	70.138	77.454
Insgesamt	2.337.377	2.331.182	2.256.353

(1) ab 1. 2. 1983 geschlossen

(2) 460.646 Besucher inklusive der beiden Außenstellen und der beiden China-Großausstellungen

(3) ab Oktober 1986 in die Sammlung der Österreichischen Galerie eingegliedert

Tabelle 4.4: Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenerneuerungsaktion – Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1985 und 1986

	1980	1985	1986
Unter Denkmalschutz gestellte Objekte	194	164	173
Restaurierungsvorhaben	805	866	891
dafür bereitgestellte Bundes- budgetmittel in Mio. S	69,924	90,374	97,117
Fassaden- erneuerungsaktion:			
beteiligte Gemeinden	31	17	16
erneuerte Fassaden	415	162	116
dafür bereitgestellte Bundes- budgetmittel in Mio. S	4,846	3,795	2,795
Budget für Denkmalpflege insgesamt in Mio. S (1)	143,219	172,612	190,722

(1) Bundesrechnungsabschluß; Voranschlag für 1987: 183,819 Mio. S.

Tabelle 4.5: Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundessubventionen für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1986

Bundesland	Zahl der Vorhaben (1)	Subventionen Gesamtsumme (2)	Profanbauten in Millionen Schilling	Subventionen für Sakralbauten
Burgenland	79	8,034	3,706	4,328
Kärnten	89	6,170	1,006	5,164
Niederösterreich	257	27,649	15,064	12,585
Oberösterreich	146	14,246	10,120	4,126
Salzburg	64	6,464	3,029	3,436
Steiermark	115	8,199	3,872	4,327
Tirol	62	8,571	2,451	6,119
Vorarlberg	26	3,539	2,623	916
Wien	53	14,245	6,647	7,598
Österreich	891	97,117	48,518	48,599

(1) ohne in Fassadenerneuerungsaktion einbezogene Objekte und ohne geförderte Kleindenkmale

(2) einschließlich Fassadenerneuerungsaktion und Kleindenkmale

Damit dieses Taschenbuch verbessert werden kann, wird um Ihre Rückmeldung gebeten.

Bitte verwenden Sie die angeschlossene Antwortkarte!